



Unsere Weihnachtskrippe lässt Kinderaugen strahlen ...

Spiritueller Montag

Die 1. Schwerpunktreihe des Spirituellen Montags ist den MuslimInnen in Graz gewidmet. An 4 Abenden haben Sie die Möglichkeit sich mit ihrer Religion auseinanderzusetzen.

Seite 2

Was uns bewegt

Wer gute Vorsätze fasst, möchte etwas verändern. Veränderung kann auch ungelegen kommen, uns fordern, vielleicht sogar überfordern. Sie kann auf unser Leben aber auch spannend, inspirierend, und belebend wirken.

Seite 4-5

Bibliolog Gruppe

Der Bibliolog eröffnet einen lebendigen und unkomplizierten Zugang zu biblischen Texten. Entdecken Sie den Reichtum der Bibeltexte gemeinsam in der Gruppe am Di., 24. Jänner 2012, um 19.00 Uhr im Pastoralraum.

Seite 6

PGR Wahl

Am 18. März 2011 werden neue Pfarrgemeinderäte/innen gewählt. Melden Sie sich selbst, oder schlagen Sie jemanden vor. Vorschläge mit Namen und Adresse bitte in der Pfarre abgeben.

Seite 7

AKTUELLES **Muslime und Musliminnen in Graz**

1. Schwerpunktreihe des Spirituellen Montags

Im 10. Jahr des Spirituellen Montags gibt es eine Neugestaltung. Die Angebote sind meist nicht mehr wöchentlich, sondern monatlich. Diese Neuregelung gilt allerdings nicht für die zwei Schwerpunktreihen im Jänner und im März. Die erste ist den MuslimInnen in Graz gewidmet. Es geht an 4 Abenden darum, sie und ihre Religion zu HÖREN, zu ERLEBEN und zu VERSTEHEN.

In Graz leben etwa 20.000 MuslimInnen. Unsere Information über den Islam beziehen viele von uns aber noch immer vorwiegend aus den Medien, die nicht selten ein verzerrtes Bild dieser Religion zeichnen. Deshalb wollen wir Ihnen mit dieser Schwerpunktreihe gut fundierte Zugänge bieten und persönliche Begegnungen mit Musliminnen und Muslimen ermöglichen.

C.G. Jung sagt: „Denken ist schwer, darum urteilen die meisten.“ Und je weniger wir wissen, umso größer ist die Gefahr von Vorurteilen. Um dem entgegenzuwirken, beginnen wir den 1. Abend mit grundlegenden Informationen:

Was ist der Islam?

Hinführungsabend am 9. Jänner 2012 um 19.45 Uhr

Eine Einführung in den muslimischen Glauben von Muslima Mag. Selma Hajdarević-Kurtalić.

Der Dialog mit einer anderen Religion kann mir ganz neu die Augen dafür öffnen, was ich über meine Religion weiß und wie ich in ihr beheimatet bin. Die Wege können einander ergänzen und befruchten, wenn ChristInnen und MuslimInnen authentisch ihren Glauben leben und bereit sind, auch einen anderen Glauben zu akzeptieren. Eine Ausstellung, die aus der lebendigen Begegnung zwischen christlichen und muslimischen Frauen entstanden ist, trug dementsprechend den Titel: „Jede hat ihren Glauben, aber es ist ein Gott.“

Was eint und was trennt uns?

Vertiefungsabend am 16. Jänner 2012 um 19.45 Uhr

mit Univ.-Prof. Dr. Ulrike Bechmann, Institut für Religionswissenschaft der Theologischen Fakultät.

Ein altes irisches Sprichwort lautet: „Ein Fremder ist ein Freund, den man noch nicht kennt.“

Vielleicht entstehen am 3. Abend noch nicht Freundschaften, doch was wir an den beiden vorangegangenen Spirituellen Montagen gehört haben, kann an diesem Abend erfahren und erlebt werden:

Wie feiern Muslime und Musliminnen?

Begegnungsabend am 23. Jänner 2012 um 18.30 Uhr

Achtung – frühere Beginnzeit!!! Wir sind zu Gast bei einer muslimischen Gemeinde und haben dort die Möglichkeit, das Abendgebet mitzufeiern. Es wird Koranrezitationen geben, sie werden religiöse Lieder singen und uns Informationen über ihre Gemeinde und über den Bau ihrer Moschee geben.

Für den Besuch bei der muslimischen Gemeinde ist eine **Anmeldung erforderlich!** Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt. Bitte füllen Sie das Anmeldeformular aus (Sie finden es in den Programmen oder auf der Homepage unserer Pfarre), und geben Sie es bei den vorangehenden Abenden am 9. bzw. 16. Jänner ab oder in der Pfarrkanzlei. Weitere Informationen erhalten Sie nach der Anmeldung (daher geben Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse bzw. Ihre Telefonnummer an).

Am letzten Abend soll das, was wir gehört und erlebt haben, in einen lebendigen Austausch einfließen. Ziel dieser Schwerpunktreihe ist es, dass Schritte zueinander und so vielleicht auch ein gutes Miteinander möglich werden.

Was braucht es für ein gutes Miteinander von MuslimInnen und ChristInnen in Graz?

Resümee und Vorausschau am 30. Jänner 2012 um 19.45 Uhr

An der Podiumsdiskussion werden teilnehmen:

Ali Kurtgöz,
Vorsitzender der Islamischen Religionsgemeinde (IRG) Steiermark;

Dr. Markus Ladstätter,
Vize rektor der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz;

Amila Mujagic,
Frauenreferentin der IRG Steiermark und islamische Religionslehrerin;

Pfr. Wolfgang Schwarz
von Graz-Hl. Schutzengel;

Edith Glanzer,
katholische Religionslehrerin der VS Karl-Morre;

Moderation: **Dr. Georg Tafner**,
Religionswissenschaftler.

Falls Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an waltraud.schaffer@graz-seckau.at bzw. 0676/8742 6798.

Mag.^a Waltraud Schaffer

Grüß Gott!

Weihnachten, ein Fest der Veränderung

Mit der Geburt seines Sohnes Jesu in diese unsere Welt herein hat Gott wohl alles verändert. Gott hat seinen Weg zu den Menschen radikal geändert. Nicht mehr über Prophetinnen und Propheten wollte Gott zu den Menschen sprechen, sondern durch seinen eigenen Sohn. Und sein Sohn sollte nicht nur sprechen, sondern vor allem mit den Menschen mitleben und mitleiden. Und das hat Jesus in seinem Erdenleben radikal umgesetzt bis zum Kreuzestod.

Und durch die Auferstehung hat Gott nochmals eine große Veränderung herbeigeführt. Eine Veränderung, die für uns über den Tod hinaus Konsequenzen hat.

Weihnachten, mach es wie Gott

Gottes Veränderung durch die Geburt Jesu hat ganz winzig klein angefangen. Gott brauchte dazu offene Menschen, wie Maria und Josef, die Hirten und die drei Weisen aus dem fernen Land, die seine ganz neue, noch nie gehörte Botschaft hören und darauf vertrauen.

Gott braucht Menschen, die hören, vertrauen und sich dazu noch in Bewegung setzen. Gott braucht mutige Menschen und keine Angsthasen.

Ein chinesisches Sprichwort sagt: „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern, die anderen setzen Segel!“

Das Vorbild Gottes mit der Geburt Jesu und seine immer wiederkehrende Zusage: „Fürchte dich nicht!“ könnte uns persönlich zum Nachdenken anregen, ob nicht die eine oder andere Veränderung die eigene Lebensqualität und die



mancher meiner Mitmenschen erhöhen würde.

Weihnachten, Gott rückt den Menschen näher

Mit der Geburt Jesu ist Gott den Menschen entschieden näher gerückt. Vielleicht sind die vielen Diskussionen in unserer Kirche auch ein Zeichen,

dass man die Kirche näher bei den Menschen haben möchte. Wer an Gott glauben kann, müsste gerade an Weihnachten weniger Angst vor Veränderungen haben.

„Fürchtet euch nicht“,
meint

Ihr Pfarrer Hans Schrei

Die Kapelle des Luisenheims



Während des Zweiten Weltkriegs traten 1943 einige junge Mädchen in Graz an die Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul mit der Bitte heran, bei ihnen die Krankenpflegeschule machen zu dürfen. 1954 begannen die Barmherzigen Schwestern am Odilienweg mit dem Bau eines großen Internats, in dem heute über hundert Schülerinnen der Gesundheits- und Krankenpflegeschulen des Landes wohnen.

Der Name des Heimes stammt von Luise von Marillac, einer französischen Adligen, die mit dem heiligen Vinzenz von Paul (1581-1660) bei den Ärmsten in Frankreich wirkte und erstmals Mädchen für die Krankenpflege organisierte. Die familiäre Atmosphäre des Hauses wird auch durch einen schönen, ruhigen Garten und eine moderne, eindrucksvoll ruhige Kapelle ergänzt.

Heinz Kovacic

Leben ist V

Wenn der Wind der Veränderung weht,
bauen die einen Mauern, die anderen setzen
Segel. (chinesisches Sprichwort)

Natürlich wird die Mehrzahl der Menschen, auf dieses Sprichwort angesprochen, für „Segel setzen“ plädieren, nehme ich zumindest an und hoffe es. Dennoch werden, schaut man sich um, überall Mauern gebaut, ich denke an die besonders schmerzliche in Israel, ich denke an die gesetzlichen Mauern, die um Europa gebaut werden, damit Flüchtlinge und Einwanderwillige draußen bleiben. Wenn in diesen Tagen die Menschheit auf sieben Milliarden angewachsen ist (und ich mich noch erinnere, es war 1959, da waren wir drei Milliarden, innerhalb eines Menschenlebens eine Steigerung um 130 %!), dann können wir nicht so tun, als sei das mit Mauern und Einreisebeschränkungen zu lösen.

Vermutlich muss bei unserem Lebensstandard angesetzt werden, schmerzlich ist allein schon der Gedanke daran ...

Wer die Nachrichten in den Medien verfolgt, stößt indirekt ständig auf die Tatsache, dass nur eine Veränderung des Bestehenden eine Lösung für die vielfältigen Krisen sein kann. Der Bestem auf die Tradition, „das muss so bleiben, das ist eine unumstößliche Tatsache, die-

sen Wert muss man schützen“ usw., ist zumeist auf Denk- und Veränderungsunwilligkeit zurückzuführen, „Werte konservieren“ meint sehr oft, „ich will nicht, dass irgendwer mir Liebgewordenes in Frage stellt“. Das gilt für Gemeindegemeinschaften genauso wie für kirchliche Themen, die mit dem Anspruch, sie seien unveränderlich, verteidigt werden und bei genauerem Hinsehen nur auf die Tradition der letzten Zeit (wenn's gut geht, bis zum Tridentinischen Konzil im 16. Jahrhundert) zurückreichen, auf Dogmatisierungen eines Ist-Zustandes irgendwann einmal im Laufe der Kirchengeschichte, sich aber nicht auf das Evangelium berufen können, denn in seinem Lichte müsste wohl sehr viel verändert werden!

„Segel setzen“ kann aber auch eine Fluchtreaktion sein, das sollte nicht vergessen werden!

Fluchtreaktionen sind manchmal die einzige Überlebensmöglichkeit: Jugendliche sehen darin oft den einzigen Ausweg, wobei hier die Schuld nicht auf die eine oder andere „Kriegspartei“ verteilt werden soll, Schuldzuweisungen bringen übrigens gar nichts.

Andererseits muss eine Ehekrise nicht sofort in der Trennung enden, sie kann eine Chance sein, wenn nicht sofort alle Brücken zueinander abgebrochen werden, allerdings hilft auch da Einmauern und die Luken dicht machen nichts, ohne einen Veränderungsprozess wird es nur Stillstand geben.

Vielfach ist das Anderssein des anderen die Ursache von Krisen, „du bist nicht, wie ich mir das vorstelle“ – erst wenn ich draufkomme, dass ich damit bestimme, wie andere sein sollen, kann ein Umdenken möglich werden, es ist eine Anmaßung, andere „nach seinem Bild und Gleichnis zu formen“. Mit dieser Erkenntnis ist oft verbunden, dass ich selbst es bin, der sich verändern muss. Mir gibt die kleine Geschichte von Bertolt Brecht immer wieder zu denken: Ein Mann, der Herrn K. lange nicht gesehen hatte, begrüßte ihn mit den Worten: „Sie haben sich gar nicht verändert.“ „Oh!“ sagte Herr K. und erbleichte. (Bertolt Brecht, Das Wiedersehen)

Karl Mittlinger
geb. 1947, Theologe und
Pastoralpsychologe, durch
viele Jahre Direktor des Kath.
Bildungshauses Graz-Mariatost.

Veränderungen –

Der Schwangerschaftstest ist positiv. Das kann doch gar nicht sein – so lange wünsche ich mir schon eine Familie. Aber gerade jetzt ist der Zeitpunkt sehr ungünstig. Ich habe ja erst vor kurzem meinen Lebensmenschen verloren und bin in Trauer. Was werden jetzt die Leute von mir denken? Gibt es überhaupt den „richtigen Zeitpunkt“, so ein Geschenk Gottes zu bekommen? Ich bekomme ein Kind mit einem anderen Mann, einem Mann, mit dem ich mir eine Familie sehr gut vorstellen kann. Mama und Papa werden – unglaublich, wie schön das klingt! Aus unserer Liebe entsteht ein neues Leben! Aber darf ich überhaupt so glücklich sein, ob-



eränderung



ein Kind kommt in unsere Welt

wohl so etwas Trauriges passiert ist? Sehr bald wird klar, wer wirklich zu einem steht, und es gibt leider nur wenige echte Freunde. Doch die Familie und wenige aufrichtige Freunde, die voll und ganz, vorbehaltlos zu mir stehen, geben mir Kraft und teilen meine Freude. Auch der Glaube schenkt mir Kraft. Gott hat uns diesen Engel geschickt als Zeichen. Wir haben eine wunderbare Aufgabe zu erfüllen und müssen jetzt stark sein. Das Leben geht weiter, ein neues Leben entsteht gerade in mir. Dafür lohnt es sich zu kämpfen.

Das Leben ändert sich schlagartig, auch die Prioritäten und die Werte. Alles

Negative tritt in den Hintergrund, weil man so beschäftigt ist mit den körperlichen und seelischen Veränderungen sowie mit den Vorbereitungen. Was kommt auf mich und meine neue Rolle als Mama zu? Werd ich wohl eine gute Mutter sein? Da ich selbst die beste Mama der Welt habe, ist mein Vorbild kaum zu übertreffen.

Das Leben bekommt einen ganz neuen Sinn. Plötzlich legt man keinen Wert mehr auf materielle Dinge. Es zählt die Wärme und Geborgenheit und vor allem der Zusammenhalt. Es beginnt der Nestbau in Vorfreude auf unseren Nachwuchs, je mehr ich meinen kleinen Engel im Bauch

zu spüren beginne. Die bisherige Leichtigkeit des Lebens und Spontaneität weicht dem Bewusstsein, Verantwortung zu übernehmen. Aber ich stelle mich ihr gerne, denn nicht jeder darf dieses Glück im Leben erfahren.

Wenn aus Liebe Leben wird, hat das Glück einen Namen.

Laura Katharina wurde am 18.07.2011 um 18:52 Uhr in Graz-Ragnitz geboren.

Unglaublich war das Gefühl, als ich sie bei der Geburt das erste Mal hörte und sah... und sie dann noch in den Arm nehmen zu dürfen, vollendete das Glücksgefühl.

Kerstin Lakose

Vorsätze – ja bitte

„Neujahr“ weckt in mir das Gefühl: „Es fängt etwas neu an“ – es gibt neue Chancen, einen Neubeginn, die Möglichkeit zur Veränderung. 45% der Österreicher fassen zu „Neujahr“ gute Vorsätze. Und die Erfolgsbilanz: Nur etwa die Hälfte schafft es, den guten Willen in die Tat umzusetzen. Warum dann überhaupt? Die Sehnsucht nach dem Guten, Schönen und Vollkommenen wie auch der Wunsch, mit seiner Kreativität, seinem Tun etwas Neues, Besseres zu erreichen, steckt tief in uns.

Veränderung gehört zum Leben. Ganz drastisch hat das Albert Einstein ausgedrückt: „Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich irgendetwas ändert.“

Veränderung beginnt im Herzen, im Denken, Fühlen und Wollen.

Der Jahresanfang ist ein Moment, im „Lauf der

Zeit“ inne zu halten, um nach hinten und nach vorne zu schauen. Neues Jahr! Neue Hoffnungen und Ziele! Neue Vorsätze! Ist es denn nicht besser, sich mutig aufzumachen zu neuen, unbekanntem Ufern, als resigniert dazusitzen und auf „bessere Zeiten“ zu warten? Ist es nicht so, dass auch jede gescheiterte Veränderung – eine Veränderung ist?

Ich sehe die Zäsur, die mit dem Jahreswechsel gegeben ist, als Chance zu sagen: Neues Jahr – neuer Anlauf ... etwas abzulegen und in kleinen Schritten auf ein Ziel loszugehen.

Und für alle, die den Jahreswechsel verschlafen: Jeder Tag ist eine Gelegenheit, neu anzufangen, eine Gelegenheit, sich zu verändern und zu wachsen – eine Gelegenheit mehr: Jeder Tag ist Neujahr.

Hans Schaudy

WAS UNS BEWEGT

Geborgenheit und Wohlbefinden sind unser Credo



8047 Graz, Riesstr. 41
Tel. 0316/32 41 66
Fax Dw. : 910

Email: christophorus@seniorenhaus.at
Internet: www.seniorenhaus.at

Neueröffnung am 1. Februar 2011

Schnittfritz

Friseur - Kosmetik - Fußpflege

8010 Graz, Riesstraße 26

Apotheke

„Zum hl. Leonhard“

Eigener Kundenparkplatz

8010 Graz, Leonhardplatz 3,
Telefon 0316/32 21 03



FLORISTIK  KREATIONEN

BLUMEN ST. LEONHARD
Anton Provasnek

FRIEDHOFSGÄRTNEREI ST. LEONHARD

BLUMEN-KOMPOSITIONEN • GESTECKE • GESCHENKSIDEEN

KRÄNZE • GRABPFLEGE • BEPFLANZUNGEN

A-8010 Graz, Pauluzzigasse 6 und Riesstraße 12
☎ 0316/32 30 94, Verkauf DW -15, Fax DW -4
eMail: anton.provasnek@inode.at



P. PROVASNEK
STEINMETZMEISTER

BÜRO ST. LEONHARD
Pauluzzigasse 8, (Friedhof St. Leonhard), 8010 Graz,
Tel: 0316/32 69 50, Fax: 0316/32 69 50-4

BÜRO ST. VEIT
St. Veiterstraße 46a (Friedhof St. Veit), 8046 Graz,
Tel: 0316/69 40 14

BÜRO ST. PETER
Plüddemanng. 62 (Friedhof St. Peter Stadt), 8010 Graz,
Tel: 0316/46 50 02

WERK Gradnerstraße 62, 8055 Graz
office@provasnek.at, www.provasnek.at

Bibliolog – Weil jede und jeder etwas zu sagen hat

Wenn wir in der Bibel lesen, so werden wir uns vielleicht öfter fragen, was diese 2000 Jahre alten Texte eigentlich noch mit uns zu tun haben.

Der Bibliolog will diese lange Zeitspanne überbrücken, indem die eigene Lebensgeschichte mit dem Text verwoben wird und so der alte Bibeltext aktuell, lebendig und berührend wird. Dabei kommt der Bibliolog ohne ExpertInnenwissen aus, es geht nicht um die einzige und richtige Auslegung eines Bibeltextes – viel wichtiger sind die, die am Bibliolog teilnehmen, mit ihrem Leben und ihren Erfahrungen bringen sie genug mit, um einen Bibeltext zu entdecken.

Die TeilnehmerInnen können sich in einer Atmosphäre der Wertschätzung mit einer Bibelfigur identifizieren und aus dieser Rolle heraus äußern. Sie leihen dieser Figur ihre Gedanken, Gefühle und Stimme und lassen sie so lebendig werden.

Dadurch tun sich verschiedene Perspektiven, überraschende Sichtweisen und tiefe Erkenntnisse auf, und es kommt zu einem vielstimmigen Gemeinschaftserlebnis.

Ich habe noch keinen Bibliolog erlebt (sowohl als Teilnehmerin als auch als Leiterin), von dem ich nicht reich beschenkt weggegangen bin.

Im Bibliolog unterscheidet man zwischen „schwarzem Feuer“ – das ist der Bibeltext, das geschriebene Wort – und „weißem Feuer“ – das ist das, was der Text offen und ungesagt lässt, das, was zwischen den Zeilen steht. Bibliolog lädt ein und ermuntert dazu, das „weiße Feuer“ zum Lodern zu bringen, erfahrungsgemäß ergeben sich dadurch überraschend neue Zugänge zum „schwarzen Feuer“.



Neugierig geworden?

Die Möglichkeit,
eine Bibelstelle in Form
eines Bibliologs

zu entdecken, gibt es am
Di., 24. Jänner 2012,
um 19.00 Uhr
im Pastoralraum.

Johanna Raml-Schiller

Einladung zu den Tagen der Offenen Tür im

Bischöflichen Gymnasium und Seminar

2. Dezember 2011: 7.30 bis 17.00 Uhr

„Besuche unseren Unterricht!“

Besichtigung der Tagesheimschule

3. Dezember 2011: 9.00 bis 12.30 Uhr

„Komm, ich zeige dir meine Schule!“

Hol dir deinen Bischgym-Pass, und entdecke unsere Schule!

Erlebniswelt Kirche

Schauen und Staunen in der Biologie

Werde Millionär in der Informatik!

Gestalte deine Maltasche (Schablonieren)!

Bewegung macht Spaß – schau in den Turnsaal!

Der Schulchor probt – komm, sing mit!

Kulinarische Spezialitäten verschiedener Länder.

AUS DER PFARRE

Wir können Blinde nicht sehend machen ...

... aber wir können sie nach unseren Möglichkeiten unterstützen.

Eine solche Unterstützungsaktion ging am 22. und 23. Oktober 2011 in unserem Pfarrsaal über die Bühne: Künstler aus dem Kirchenchor der Pfarre Graz - St. Leonhard und dem Grazer Volksliedchor des OeAV stellten ihre künstlerischen und kulinarischen Werke aus und verkauften sie zugunsten von Paulin Nomy Ngnoma, einem Blinden aus Kamerun, um dessen Ausbildung in Informationstechnik an der Fachschule des Odilien-Institutes in Graz zu unterstützen. Da waren aufwändige Perlenketten, Bilder und Billetts verschiedenster Art sowie bunte Keramik und feine Marmeladen zu erstehen - und mit dem Kauf dieser Dinge konnte man einen wertvollen Beitrag zur Unterstützungsaktion leisten.

Die Eröffnung der Ausstellung am Samstag Abend wurde von den beiden Chören unter der Leitung von Gernot Ambros und unter Mitwirkung der Volksmusikgruppe „Rosenholz“ musikalisch gestaltet. Durch das Programm führte abwechslungsreich und

einfühlsam Mag. Andrea Kager-Schwar (bekannt aus der ORF Steiermark-Sendung „Impulse“ sowie von Gottesdienst-Übertragungen) und ließ unter anderem auch Herrn Nomy selbst und Dir. Franz Masser, den Schulleiter der Fachschule des Odilien-Institutes, zu Wort kommen. Mit den Spenden, die am Eröffnungabend gesammelt wurden, und dem Reinerlös der verkauften Werke konnte die beeindruckende Summe von 885,- Euro erzielt werden, womit Herrn Nomy die Finanzierung der Unterkunft für weitere 2 Monate gesichert werden konnte. Die feierliche Übergabe des Geldes fand am 1. Nov. 2011 im Rahmen des Gottesdienstes in der Pfarrkirche Graz - St. Leonhard statt.

Wir danken herzlich allen Mitwirkenden, Spendern und Käufern, die zum Gelingen dieser Aktion beigetragen haben!

Angela Dröscher,
Schriftführerin des Grazer-Volksliedchores

Getauft wurden



Anna Primschitz
Jan Feiner
Jakob Paul Koberg
Felix Krejeza
Hannah Neuhold
Kim Sophie Sixt

Eheschließung



MMag. Katharina Neumeister
und Mag. Thomas Neumeister

Wir trauern um



Pauline Glauninger, 86 J.
Erika Reinprecht, 70 J.
Maria Sarközi, 95 J.

Wir stellen ein

Neue Pfarrgemeinderäte/innen

Melden Sie sich selbst, oder schlagen Sie jemanden vor.

Namen mit Adresse an:

- Leonhardplatz 14,
8010 Graz
- Tel.: 0316/321679-11
- www.pfarreleonhard.at
- in der Kirche

PGR-Wahl:
18. März 2012

Das besondere Geschenk zum Ehejubiläum

Sie feiern heuer ein besonderes Ehejubiläum?
Wir gratulieren Ihnen herzlich!

Nehmen Sie an unseren Jubiläumsreisen teil!
z.B. 25 Jahre Ehe – Silberpaarreise
nach Rom und Assisi 24.8.–1.9.2012
Infos: Familienreferat der Diözese Graz-Seckau
Tel. 0316/80 41-297 · www.paarreisen.at



Reiseleitung: Marlies und Erich Haderspeck und Pfarrer Hans Schrei

Sternsingeraktion

Mit dem Sternsingen gehen wir auf die Menschen zu und bringen ihnen den Segen für das neue Jahr. Das ist ein kräftiges Lebenszeichen als engagierte Kirche, welche die Friedensbotschaft von unserem Herrn Jesus Christus verkündet. Alle Sternsinger/innen und Mitarbeitende leisten mit ihrem Tun einen unübersehbaren Beitrag für die Ausbildung der Straßenkinder, den Schutz des Lebensraumes von Ureinwohnern/innen, die Schaffung von eigenem Land für Bauern- und Fischerfamilien, die Stärkung der Menschenrechte: STERN SINGEN macht es möglich.

Kommt und macht mit:

- als Sternsinger/innen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene)
- als Begleiter/innen für die Sternsingergruppen
- als Gastgeber/in für ein Mittagessen

Sternsingerlied-Proben

mit **Norbert Kreinz** (Musikpädagoge) um 10:30 Uhr
im Jugendraum/Pfarrheim.
Sonntag, 27.11.2011
Sonntag, 4.12.2011
Sonntag, 11.12.2011

Spieleisches Erlernen der Melodie und des Textes:
Mittwoch, 30.11.2011: 16 – 17 Uhr Pastoralraum/Pfarrheim

Sternsinger/innen unterwegs:

Dienstag, 3. Jänner 2012
Mittwoch, 4. Jänner 2012
Donnerstag, 5. Jänner 2012

Wenn du Interesse und Freude hast, dich für diese Menschen einzusetzen, melde dich bitte:

- in der Pfarrkanzlei: 32 16 79
- per Mail: edeltraud.krispel@aon.at
- bei der Sternsingerprobe
- bei den Religionslehrer/innen

Anmeldeformulare liegen auch in der Pfarrkirche auf und können nach dem Gottesdienst in der Sakristei abgegeben werden.

Vielen herzlichen Dank im Voraus!



Das DKA-Team

ASSISI-Fahrt

22. – 27. Oktober 2012

mit der Pfarre
Reiseleitung:

Pfarrer Hans Schrei

Weihnachtsbillets

von unserer neuen Krippe

erhältlich
in der Pfarrkanzlei

à EUR 1,50

Dezember 2011

4. So **Weihnachtsmarkt**, 9 – 12 Uhr, Pastoralraum. Adventsammlung der Aktion „Sei so frei“ der Kath. Männerbewegung.
Sternsingerprobe, 10.30 Uhr, Jugendraum.
Hl. Messe um 11 Uhr mitgestaltet von den „Frauenstimmen“ aus Laßnitzhöhe.
Experimentelle Liturgie, 19 Uhr, Kirche.
5. Mo **Nikolaus-Sendungsfeier**, 15.30 Uhr, Kirche.
Nikolaus-Hausbesuche, ab 16 Uhr.
Spiritueller Montag in St. Leonhard.
 „Nikolaus – ein Heiliger der Umverteilung.“ Mit Pfarrer Hans Schrei, 19.45 Uhr, Jugendraum.
7. Mi **Rorate**, 6 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrzentrum.
8. Do **Mariä Empfängnis**. Hl. Messen um 9.30, 11 und 19 Uhr.
Weihnachtsmarkt, 9 – 12 Uhr, Pastoralraum.
Weihnachtskonzert von der Gruppe Catonia, 20 Uhr, Pfarrkirche.
9. Fr **Adventtreffen Talenttauschkreis** Graz, 16 Uhr, Pfarrsaal.
11. So **Suppenonntag**, 9.30 Uhr Hl. Messe gestaltet vom Eine-Welt-Kreis.
Fairer Handel, 9 – 12 Uhr, Foyer Pfarrzentrum.
Weihnachtsmarkt, 9 – 12 Uhr, Pastoralraum.
 „Brennt ein Licht drinn im Stall“ Gedanken im Advent. Ausführende: Singkreis St. Martin und Peter Uray, Sprecher, 17.30 Uhr, Pfarrkirche.
13. Di **Odilienfeier**, Hl. Messe, 16 Uhr, Kirche.
14. Mi **Rorate**, 6 Uhr, anschließend Frühstück im Foyer des Pfarrzentrums.
Meditativer Tanz, 15 -17 Uhr, Pfarrsaal.
15. Do **Bibelteilen** mit Kaplan A. Jokesch, 19.30 Uhr, Jugendraum.
16. Fr **Nachmittagskaffee**, 14.30 Uhr, Pfarrsaal.
17. Sa **Vesper mit den O-Antiphonen**, bis 23. Fr täglich 18.30 Uhr, Andachtskapelle.
18. So **Kindergottesdienst**, 9.30 Uhr, Pfarrsaal.
21. Mi **Rorate**, 6 Uhr, anschließend Frühstück im Foyer des Pfarrzentrums.
24. Sa **Heiliger Abend**. Familienkrippenfeier, 15 Uhr, Kirche. **Feierliche Christmette**: 19 Uhr Annaheim, 22 Uhr Mariagrün und Stiftingtal, 24 Uhr Pfarrkirche, mitgest. von der Gruppe „Rosenholz“.
25. So **Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus**. Hl. Messen: 9.30, 11 und 19 Uhr, Pfarrkirche, 9 Uhr Mariagrün, 9.15 Uhr Stiftingtal, 9.30 Uhr Annaheim.
26. Mo **Fest des hl. Stephanus**. Hl. Messen: 9.30, 11 und 19 Uhr, Pfarrkirche, 9 Uhr Mariagrün, 9.15 Uhr Stiftingtal.
Pferdesegnung beim Reitclub Ries, Fuchsriegelweg 23, 14 Uhr.
31. Sa **Silvester**. Feierliche Jahresschlussmesse: 17 Uhr, Kirche.

An:



Rücksendungen an:
 Pfarramt Graz-St. Leonhard,
 Leonhardplatz 14,
 8010 Graz

DVR: 002987401957

Jänner 2012

1. So **Neujahr**. Hochfest der Gottesmutter Maria. Hl. Messen: 9.30 Uhr, 11 Uhr. Die 19-Uhr-Messe wird vom Kirchenchor mitgestaltet.
 9 Uhr Mariagrün, 9.15 Uhr Stiftingtal.
3. Di Die **Sternsinger** sind unterwegs.
4. Mi Die **Sternsinger** sind unterwegs.
5. Do Die **Sternsinger** sind unterwegs.
6. Fr **Hochfest der Erscheinung des Herrn**. Hl. Messen: 9.30 Uhr (mit den Sternsängern), 11 und 19 Uhr, Pfarrkirche, 9 Uhr Mariagrün, 9.15 Uhr Stiftingtal.
8. So **Fairer Handel**, 9 – 12 Uhr, Foyer, Pfarrzentrum.
9. Mo **Spiritueller Montag** in St. Leonhard. „Was ist der Islam?“ Eine Einführung in den Muslimischen Glauben. Mit Muslima Mag. Selma Hajdarevic-Kurtalic.
15. So **Kindergottesdienst**, 9.30 Uhr, Pfarrsaal.
18. Mi **Meditativer Tanz**, 15 - 17 Uhr, Pfarrsaal.
19. Do **Bibelteilen** mit Kaplan A. Jokesch, 19.30 Uhr, Jugendraum.
20. Fr **Nachmittagskaffee**, 14.30 Uhr, Pfarrsaal.
24. Di **Bibliolog-Gruppe** mit PA Mag. Johanna Raml-Schiller, 19.30 Uhr, Pastoralraum.
25. Mi **Sitzung des Pfarrgemeinderates**, 19.30 Uhr, Pastoralraum.
29. So **Hl. Messe** um 9.30 Uhr mitgestaltet vom Kirchenchor Mariatrost.
30. Mo **Spiritueller Montag** in St. Leonhard. „Was braucht es für ein gutes Miteinander von MuslimInnen und ChristInnen in Graz?“ Podiumsdiskussion. Moderation: Dr. Georg Tafner.
31. Di **Benefiz für Straßenkinder** (Jugend und Eine Welt), 19.30 Uhr, Pfarrsaal.

Februar 2012

2. Do **Fest der Darstellung des Herrn**. Hl. Messe 19 Uhr mit Lichterprozession.
3. Fr **Pfarrball** d. Pfarre Ragnitz, Haus der Begegnung, 20 Uhr.
5. So **Experimentelle Liturgie**, 19.00 Uhr, Kirche.
6. Mo **Spiritueller Montag** in St. Leonhard. „Wer lacht, hat die Macht“. Mit Univ.-Prof. Dr. Leopold Neuhold.
9. Do **Gedenkgottesdienst**, 19 Uhr, Kirche.
12. So **Vorstellungsgottesdienst** der Erstkommunikanten der VS Ursulinen, 11 Uhr, Kirche.

Pfarr- und Friedhofskanzlei

Büro-Öffnungszeiten:

Pfarrkanzlei: Mo bis Fr von 8 – 12 Uhr;
 Friedhofskanzlei: Mo: 8 – 12 Uhr u. 13 – 15.30 Uhr;
 Di bis Fr von 8 – 12 Uhr. Tel.: 32 16 79; Fax: DW 28;
 E-mail: pfarre.leonhard@aon.at; www.pfarreleonhard.at
 Pfarrer Mag. Hans Schrei: 0676/87 42 61 33,
 hans.schrei@pfarreleonhard.at
 Kaplan Mag. Alfred Jokesch: 32 16 79.
 Pastoralassistentin: Mag.^a Waltraud Schaffer:
 0676/87426798, waltraud.schaffer@graz-seckau.at
 Pastoralassistentin: Mag.^a Johanna Raml-Schiller:
 0676/87426018, johanna.raml@gmx.at.
 Pastorale Mitarbeiterin: Edeltraud Krispel:
 32 16 79-13, edeltraud.krispel@aon.at
 Organist: Mag. Norbert Kreinz: 32 16 79-17,
 norbert.kreinz@edu.uni-graz.at
 Pfarrsekretärin: Gerlinde Rohrer-Schneebacher:
 32 16 79-11, gerlinde.rohrer@pfarreleonhard.at
 Friedhof-Sekretärin: Brigitta Kalch, 32 16 79-10,
 friedhof@pfarreleonhard.at

Gottesdienste

Sonntagsmessen

St. Leonhard: Sa., 19 Uhr;
 So., 9.30, 11 u. 19 Uhr.
Ursulinen: 7.30 Uhr.
LKH-Kirche: 8 Uhr.
Mariagrün: 9 Uhr.
Stiftingtal: 9.15 Uhr.
Ragnitz: 10 Uhr.
Kreisbach: 10.15 Uhr.
Annaheim: 9.30 Uhr.

Wochentagsmessen

St. Leonhard:
 Mi., Fr., 7 Uhr (Mi. im Advent 6 Uhr.)
 Mo., Di., Do., 19 Uhr.
Ursulinen: Mo. bis Fr. 6.25 Uhr
 (an Schultagen).
Helferinnen: Mo. bis Fr. 8 Uhr.
Haus der Barmherzigkeit:
 Mi., 10.45 Uhr, u. Sa., 14.30 Uhr.

Weitere Gebetszeiten

Anbetung: Sa., nach der Abendmesse bis 21 Uhr, Kirche.
Rosenkranz: Sa., 18.30 Uhr, u. So., 9 Uhr, Kirche.
Stiftingtal: Am 1. So. im Monat nach der 9.15-Uhr-Messe bis 19 Uhr stille Anbetung.

Wöchentliche Termine

Kirchenchor: Mo. 19.30 Uhr, Pastoralraum.

Zwergertreff: jeweils Di u. Do 9.30 - 11.30 Uhr, Pfarrsaal.

Freude an Begegnung und Bewegung: Di. 10.15 - 11.30 Uhr, Pastoralraum.

Seniorentanz: Di. 15 - 16.30 Uhr, Pfarrheim.

Bastelrunde: Di. 14.30 - 17.00 Uhr, Bibliothek Seydlerhaus.

Kinder/Jugend:



Jungschar:
 Fr 15 - 16 Uhr, Pfarrheim.

Ministranten:
 Fr 16 - 18 Uhr, Pastoralraum.

Jugend:
 Fr 17 - 19 Uhr, Seydlerhaus.

Pfarrkindergarten

Leiterin: Elisabeth Miedl,
 Tel.: 0316/31 84 50
 Leonhardplatz 14a, 8010 Graz.

Pfarr-Caritas

Sprechstunden:
 Mo., Di., Mi., Fr.: 10.30 - 12 Uhr
 Do.: 15.30 - 17.00 Uhr

Elisabeth Gubisch:
 Tel. 0676/87426787.

Caritas-Kleiderladen:
 Do., 15-16.30 Uhr, Caritasräum.